

Ein Besuch der Indianermission in Paraguay.

(Fortsetzung)

Zu den Berichten. Zunächst den bis jetzt erwähnten Gebäulichkeiten liegt die Schloßerei in der St. Agathon als Meister vom Fach schaffte und schon vieles und recht wertvolles für die Mission aufstehen gebracht hat. In der Bildnis lernt man sich mit allem Möglichen behelfen und so ist es erstaunenswert, was hier und in den andern Werkstätten schon geleistet worden ist. Weiter davon entfernt, am Silarioque, liegt die Schreinerei, worin Dr. Gotthardt seines Amtes als Fachmann walzt. Daneben steht eine Voll-Gatterläge zum Zerlegen der Baumstämme, die ihm Dr. Nikolaus mit seinen Schülern unter manchen guten, aber auch energiegelassen Worten herbeiführt. Natürlich lassen sich diese Missionen von Baumstämmen nicht so leicht zur Schlichtung führen; einmal mußte der Bruder sogar 5 Schenkel anspannen, um einen ungeschlachten Stiel von 14 Metern Länge von der Stelle bewegen zu können. Etwas davon entfernt befindet sich eine Mühle, um den Mais zu mahlen, eine Maisentfernungsmaschine, eine Locomobile (um geschälten Mais zu erhalten), ein Locomobile, eine Bannmühle, eine Wohnentfernungsmaschine und eine Wandiermaschine für Stärkemehl. Alles das sind primitive Maschinen, die durch die Gütigkeit der Brüder zustande gekommen und mit Ausnahme der nicht mit der Hand zu verfertigenen Teile alle hier an Ort und Stelle in zäher Ausdauer zusammengekauft wurden und vollkommen ihren Zweck erfüllen. Leider brannte Ende 1915 fast alles durch die Unvorsichtigkeit einer Indianerin, die in der Nähe der Werkstätten sich ein Feuerchen gemacht hatte, um etwas Mais zu rösten, ab, so daß man wieder von neuem anfangen mußte. Unter großen Schwierigkeiten und im Vertrauen von vielen Missionen gelang es, dank der geduldrigen Arbeit der Brüder, alle Maschinen, mit Ausnahme einer einzigen, wieder zusammenzusetzen und arbeitsfähig zu machen. Die treibende Kraft zu allem diesem sollte ein großes Wasserrad liefern, das durch den Silarioque vermittelt eines Stauwerkes in Bewegung gesetzt wird; doch war man bei anhaltender Trockenheit oft monatelang ohne Wasser, so daß der Wunsch nach Dampfkräften immer dringender wurde und schließlich durch den Dampfkegel einer Dreifachmaschine die von Sta. Anita für die Mission zur Verfügung gestellt wurde, seine Erfüllung erhielt. Unter vieler Anstrengung und öfterer Unterbrechung wurde Ende 1917 der Kessel, von Villa Rica den Weg nehmend, den wir genommen, nach Simontaner Reise in die Mission befördert, und am Samstag vor Pfingsten 1918 piff die Lokomobile zum ersten Male in den Urwald hinein, zur Gemütlichkeit der Missionare, die selber fast an Gefallen des Transportes verzweifeln wollten, sowie der Missionsbrüder, die den Transport geleitet und unter unglücklichen Schwierigkeiten hinweggebrachten, und zur Verwunderung der Bewohner von Villa Rica, die das Unternehmen als verrückt erklärt hatten. Der eigentliche Transport von Villa Rica zur Mission hatte nur 14 Tage in Anspruch genommen. Als Maschinenfunktionär Bruder Emiliano. Es werden außer der Gatterläge auch noch eine Band-, eine Kreis- und eine Hobel- und Drehelmaschine getrieben. Mit Wasserkraft versehen, so wird sie angewandt, um den Kessel zu schonen. Somit aber wird der Kessel gefeuert, damit der Betrieb nicht stockt.

In all diesen Werkstätten sind fast sämtliche Möbel der Mission verfertigt, und alles Holz für die Gebäude ist dort zubereitet worden. Augenblicklich wird das Bauholz für die im Bau begriffene Kapelle zugeschnitten. Diese ist zwar nur etwas über die Fundamente hinaus, doch muß schon vorgefertigt werden. In Zwischenstunden arbeitet Dr. Gotthardt an zusammenlegbaren Stühlen aus Rattanholz, bei denen der Sitz und die Lehnen aus der Rinde der Luituruzeln einer Schlingpflanze des Urwaldes — einer Philodendron — angefertigt wird, die so stark ist, daß sie auch Leute schwerer Stöße zu tragen imstande ist. Da sie nicht faul, so findet sie auch sonst vielfache Anwendung zu Seilen usw. In der Nähe des Sägewerkes ist eine Biegelei eingerichtet, wo die Ziegel für die

und das in den ersten Jahren der Entbehrungen recht viele und große waren. Außer gibt es nur an Sonntagen; hier hat die Mission noch keine gelehrt; Sonntag und Sonntags erit seit November 1918, an einigen Tagen sonst ist reiner Pumpenheimer der einzige Durststiller.

Alle Gebäulichkeiten der Mission, die zusammen an die 25 sind, und von etwa 30 kleinen Indianer und Paraguayaner Manos umgeben werden, bilden eine kleine Großstadt, die sich an den Ufern des Mondou, vom Urwald umfaßt und von einem herrlichen Panorama umgeben, ganz romantisch ausnimmt. Wenn man das alles mit Ruhe ansieht und überdenkt, kann man nur den Eindruck gewinnen, daß in allem planmäßig Schritt für Schritt vorangegangen wird, sowohl in den Arbeiten, die das Materielle, als auch in denen, die das Geistige ins Auge fassen. Die Missionare sind keine Optimisten, aber auch nicht schwermütig; sie sind, was sie jetzt schon erreicht ist, zufrieden; sie dürfen das auch gewiß tun, und man kann angefaßt alles dessen, was geleistet wurde, nur seine Hände fassen, Gott danken für seinen Segen und bitten, Er möge das Werk, das nur zu seiner Ehre begonnen wurde, und ununterbrochen weitergeführt wird, mit seinem reichsten Segen auch weiterhin begleiten.

Hilfe für das weibliche Geschlecht. Eigenen bedeutenden Fortschritt für die Mission wird die schon erwähnte Tätigkeit der erwarnten Schwestern unter dem weiblichen Geschlechte bedeuten, indem auch diesem unter Leitung der Schwestern Arbeitsgelegenheit geboten werden soll, wodurch die Frauen in Verbindung mit der Mission kommen und für das Christentum empfänglich gemacht werden sollen. In den Mädchen soll dann durch Schule und Erziehung ein dristliches Weiblichkeit herangebildet werden. Da außer Asien sich in seiner Stadt und in seinem Dorf eine andere Schwestern Niederlassung befindet, so wäre diese in die fern an etwa 112 Millionen Einwohner zählenden und 173.000 Quadratkilometer großen Lande außerhalb der Hauptstadt die erste Schwestern Niederlassung und zwar ausgerichtet gerade unter den Indianern.

Seit den antiken Zeiten n des Glaubens und der Kultur! Es eröffnet sich da mancher dristlichen Jungfrau Argentiniens eine herrliche Gelegenheit, sich in nächster Nähe dem Dienste der Seidenmission als Missionsschwester zu widmen. Zwar gehört dazu ein nicht geringes Maß von Seelenstärke und Entschlossenheit, aber der wird ohne Zweifel in unserem dristlichen Volke zu finden sein. Schon jetzt wird Vorarbeit geleistet durch eine mutige Frau aus den höchsten Gesellschaftsschichten Deutschlands, die sich als Missionarin der Schwestern in selbstloser Weise den Mädchen, sowie den weiblichen Geschlechte überhaupt widmet. Mit kleinen Mädchen, von denen vier noch angefaßte Waisen sind, gibt sie täglich morgens und nachmittags Elementarunterricht.

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Tokio, Japan. Die Hauptstadt Japans wird bald den Namen einer Anglistadt verdienen. Nach all dem Ungeheuer, wozu sie in diesem Jahre heimgesucht wurde, kam abermals ein großer Brand, dessen Schaden auf zwei bis drei Millionen Dollar veranschlagt wird. Am 18. September wurden die Parlamentsgebäude, sowohl Oberhaus als das Haus der Abgeordneten, gänzlich vom Feuer zerstört. Die Feuerwehr war völlig machtlos und konnte nur noch die parlamentarischen Protokolle retten. Später ergriff das Feuer auch die angrenzenden Gebäude. Trotzdem bald nach dem Ausbruch des Brandes man sich nach Stunden das Feuer begütigen. Auch herrschte gegenwärtig in Tokio, Yokohama und Umgebung die Cholera, der schon eine Anzahl von Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Franklin, Mandchurien. Der Amerikaner Howard, der vor zwei Monaten einen chinesischen Pandentführer in die Hände fiel, ist von der Freiheit noch ebenso weit entfernt wie bisher. Die chinesische Regierung hatte es zugegeben, daß der Bandit eine Freilassung verweigert, was man bereits Vorkehrungen hiezu getroffen. Aber in letzter Stunde wurde dieser Führer von einem Spionagetypen getötet, der die Leitung der Bande übernahm und

sich jetzt weigert, seinen Gefangenen freizugeben.

Eichstadt, Bayern. Prälat Dr. Georg Triller, Domdekan von Eichstadt, beging am 12. August seinen 70. Geburtstag. Außerhalb seiner Heimatdiözese ist er besonders geschätzt als der Mann, der 1901 den Katholischen Pöbelverein für Bayern ins Leben rief. Die Aufgaben und Ziele desselben hat er in einer eigenen Schrift geschildert. Der Verein hat sich nach und nach zur größten Volksbildungsorganisation in Bayern entwickelt. Jetzt umfaßt er 954 selbständige Ortsgruppen mit 65.000 Einzelmitgliedern und rund 800.000 angehörenden Mitgliedern. Die öffentlichen und gemeinnützigen Tugenden und Volksbibliotheken sind auf mehr als tausend mit 700.000 Büchern angewachsen. Der Pöbelverein ist auch an einer Reihe von Erudieren finanziell beteiligt, und mehrere Druckerien und Zeitungen sind sein volles Eigentum. Nach dem Willen dieses Vereins wurden in mehreren anderen Ländern, wie Ungarn, Böhmen, Serbien, Spanien, Brasilien und Japan, Pöbelvereine gegründet. Papst Benedikt XV. lud den Prälaten Triller nach Italien ein, um die dortigen Pöbelvereine nach dem Vorbild des bayerischen einzurichten. Auch auf dem Gebiete des Schulwesens und der Lehrerorganisation ist der Pöbelverein hervorragend tätig gewesen, so daß er heute auf ein zwar arbeitsreiches, aber auch von schönen Erfolgen begleitetes Leben zurückblicken kann.

Ausgebildeter Geschäftsmann.

Miles Leon ist schwer krank geworden. Da er zu dem einzigen Arzt seines kleinen Dorfes kein Vertrauen hat, schreibt sein Sohn Jakob, der in Zürich in der Lehre gewesen ist, an einen bekannten Zürcher Professor und fragt an, was er für eine Konsultation beantragt. Auf die Antwort: „50 Franken“, schreibt Jakob zurück, der Herr Professor möge kommen. Am Bahnhof wird er von Jakob empfangen, der ihm, hier schon gefesselt, mitteilt, sein Vater sei inzwischen gestorben! Damit der Herr Professor aber nicht unwohl bekommen ist, habe er zehn Mithale der kleinen Gemeinde beigesteuert, von denen jedem ein Mithale fehle. Der Arzt, der sich doch die Zeit bis zur Konsultation vertreiben möchte, läßt sich von den zehn Franken fondeln und nimmt von jedem 10 Franken. (Es er dreht, legt er zu Jakob: „Nun, Herr Leon, ich habe statt 50 100 Franken eingenommen. Um Sie in Ihrer Trauer etwas zu trösten, will ich den Mehrbetrag mit Ihnen teilen. Hier haben Sie 25 Franken!“ Woran Jakob sich denkt und geistert: „Herr Professor, Offenheit gegen Offenheit! Mein Vater ist gar nicht tot. Er ist gewesen unter der zehn Franken Zeit.“

Chronische Hartleibigkeit. Herr John Dürken von Kodi, California, schreibt: „Dreißig Jahre lang habe ich an chronischer Hartleibigkeit gelitten und zahlreiche Mittel gebraucht, aber ich fand nie eine Medizin, die mir in so gründlicher und natürlicher Weise geholfen hat, wie Herrn's Alpentran.“ Dies ist ein Zeugnis für ein gesundes Abführmittel; es verbessert die Verdauung und reguliert und stärkt die Ausscheidungsorgane. Es ist keine Narkotika, sondern wird von den Spezialisten geliebt. Man schreibt an Dr. Peter Johnson & Sons Co., Chicago, Ill. — Postfach 1000 in Canada.

Kindliche Einfalt. Klein Vrechen hobert in einer Schublade herum und findet die Briefe ihrer jüngst verstorbenen Großmutter. „Da haben wir es“, ruft sie aus. „Großmutter ist in den Himmel gegangen und hat ihre Briefe verneffen.“

Aus der Schule. Lehrer: „Sage mir, Knechtchen, was müssen wir tun, wenn wir Vergebung der Sünden erlangen wollen?“ Knechtchen: „Wir müssen erst Sünden tun.“

Kostbare Hosenenträger. In Wien trägt man jetzt Hosenenträger aus ganz besonderer kostbarem Stoff. Ein Fabrikant hat den ganzen Vorrat an Erdbeeren, die er angekauft hat für die Auszeichnungen des Weltkrieges bestimmt, und fertigt daraus in großem Maßstabe Hosenenträger an.

Saskatoon, Sask.

Dr. J. H. Mitchell

Zahnarzt

Graduate Northwestern University, Chicago.
Office: 212 E. Kingston, bei der großen Uhr.
Kempthorne Block, Opp. Saskatoon Hardware.
Telephone 2007.
Saskatoon, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH

Fellow Royal College Surgeons

Specialist in

Surgery and Diseases of Women

Post Graduate of London, Paris and Brussels

Office hours 2 to 6 P. M.

Room 213 Canada Building, SASKATOON

Opposite Canadian National Station

J. P. DESROSIERS, M.D., C.M.

Physician and Surgeon

Office: C. P. R. Block, SASKATOON

Phones:

Office 4331 — Residence 4330

Dr. E. B. Nagle

Zahnarzt

105 Bismarck Block, Saskatoon

Abends nach Vereinbarung, Telephone 2524

B. D. MACDONALD

Rechtsanwalt, Sachwalter u. i. w.

Bureau über C. M. R. City Ticket Office

116 Helgerson Block, 2nd Ave.

SASKATOON, SASK.

Mile und abgenützte Kleider

Ausstattungsgegenstände und Pelze

werden aufgefrischt bei Rose's

durch reinigen, färben oder Reparatur.

Man bringe Pelze per Post oder Express.

Besuche auf Wunsch.

Arthur Rose, Saskatoon, Sask.

Wenn Sie es erlauben, wird es sein

Lasst Eure Augen untersuchen

Milo C. Savage

Optometrist und Optician

Kodaks und Kodak Finishing

SASKATOON SASK.

Nursery Phone 348 (alt. hours) P. O. Box 321

The Victoria Nursery

City Store Phone 3664 — Cor. 21st St. and 2nd Ave.

SASKATOON

Schulbücher, Stationen für Begrüßung

Spezialität auf Bouquets.

"Say it with Flowers"

Harold Hudson

Augen Spezialist u. Optometrist

Spezialist für augenkranken Kinder.

Reparaturen werden prompt

erledigt.

Telephone 78. St. Robert, Sask.

BARBER'S DRUG STORE

Humboldt, Sask.

Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS

Victrolas und Victor Records Edison Phonographs Eastman Kodaks & Films

Reise Bekleidung der Bekleidungen durch Roh oder Telephone nach angefordert

Prince Albert, Sask.

THOS. ROBERTSON, D.D.S.

Office: Mitchell Block, Central Avenue

(über Stewart's Drug Store)

PRINCE ALBERT, SASK.

Telephone: Office 2457 — Residence 3267.

Yorkton, Sask.

Dr. W. R. Watchler

Zahnarzt — Yorkton, Sask.

Röntgenstrahlen und Gas Einstrahlung

Cellar Block

Telephone: Office 309, Wohnung 207.

CANADIAN PACIFIC

Wenn Sie beabsichtigen,

Ihre Verwandten aus der

alten Heimat nach Canada

zu bringen, wird es sich lohnen,

wenn Sie prepaid Tickets von der

CANADIAN PACIFIC LINE

taufen. Tische zu niedrigsten Preisen

von Hamburg, Wien, Moskau, Bukarest, Warschau und

anderen europäischen Städten in

Canada.

Wir geben kostenfrei "Landing

Permits" für Einwanderer von der

canadischen Regierung.

Schnelle und sichere Beförderung,

ausgezeichnete Dienst, angenehme

Reise.

Für Rat und Beistand wende

man sich an unseren nächsten Agenten

oder man schreibe in der eigenen

Sprache an

W. C. Casey, General Agent

364 Main St. Winnipeg, Man.

Dr. Milton E. Webb

Zahnarzt

Colt Block, gegenüber Woolworth's

Saskatoon, Sask.

South Telephone 4041, Office Telephone 4047

Bence, Stevenson & McLorg

J. M. Stevenson, F. H. McLorg, A. E. Bence

V. E. Klein, Garrell Lewis

Rechtsanwälte, Sachwalter und Notare

Second Ave., Saskatoon, Sask.

Dr. C. J. Elmi

Chiropractor

Graduate and post graduate

National College of Chiropractic

203 Connaught Bldg., 3rd Ave.

Saskatoon

Sprechstunden: 10 bis 12; 2 bis 4 Uhr.

Samstag nur von 10 bis 12 Uhr.

Telephone 5455.

Telephon: Office 3402, Wohnung 3360.

Sprechstunden: 2 bis 6 Uhr nachmittags oder

nach Vereinbarung.

Dr. D. M. Baltzan

Arzt und Mundarzt

217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon.

Man spricht deutsch.

Dr. F. L. Eid

M. D. C. M.

Graduate Heidelberg, Postgraduate New York.

Praktischer Arzt und Spezialist fuer

allgemeine Chirurgie.

Appr. in Deutschland u. Canada.

Macklin, Sask.

Portraits, Verkleidung, Vergrößerung

Entwickeln etc. für Amateurs

Charmby's Studio

Photograph

Heber Woodworths 150 Store, Saskatoon.

Tyrie für ferreile Einrahmungen

Alber Bilderrahmen

The Tyrie Art and Picture Framing Co.

Travellers Block, between 20th & 21st

Bücherbinderei

Lease Leaf Binders nach Bestellung gemacht

Musk und Maschinen eingebunden, in jedem Stil

Spezielle Aufmerksamkeit wird Reparaturen

jeder Art gewährt. Gold-Buchstaben

W. E. & A. ETHERIDGE

224 2nd Ave. N. (Opp. H. B. C.)

SASKATOON, SASK.

If it's Metal — we can weld it.

SIMPSON & CO.

Welding Works & Machine Shops

Only Acetylene Welding, Cutting & General

Machine Work

108-110 Front Ave. N., Saskatoon, Sask.

Phone Day 3529, Evening 3291

A. W. Simpson, Manager

BARBER'S DRUG STORE

Humboldt, Sask.

Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS

Victrolas und Victor Records Edison Phonographs Eastman Kodaks & Films

Reise Bekleidung der Bekleidungen durch Roh oder Telephone nach angefordert

Prince Albert, Sask.

J. J. F. MacIsaac, LL. B.

Rechtsanwalt, Sachwalter, Notar

PRINCE ALBERT — SASK.

Telephone 2092 — Mitchell Block

The Gordon Marchbank Studios

Photographen

YORKTON — SASK.

Wir besorgen alle mit Photographie

verbundenen Arbeiten.

W. H. Purvis

Augen Spezialist — Regina, Sask.

245 South St., Brien's Drug Store

Telephone: Office 245, Residence 301

Spezialist Optometrist für Ontario und

Saskatchewan

Graduate Optical Institute of Canada, Toronto

Haben Sie jemals bemerkt, wie

mühsam die Augen Ihrer

Kinder sind, und dann Ihre eigenen

Augen betrachten? Wie mühsam

sind diese? Warten von schlecht

passenden Schuhen? Wie verfrachten

den Augen Ihrer Kinder ange-

passte Schuhe für wenig mehr, als

Sie für gewöhnliche Schuhe bezah-

len. Auch Sie selbst können sich

gut passender Schuhe erfreuen, in-

dem Sie bei uns Auftrag geben.

W. Widen, Watson, Sask.

"We do not exhibit shoes, we repair them."

Humboldts Beste Apotheke

Arzneien, Patent-Medizinen,

Schreibmaterial, Schulbücher,

Kodaks, Films, etc.

COLUMBIA

GRAFANOLAS AND RECORDS

NYALL'S Familien-Friedhof

Tyson Drug Co.